

## Workshop 16

Freitag,  
14.06.2013

09.45 – 12.45  
Uhr

Raum  
ORI 331

## Nicht können oder nicht wollen? Motivationale Aspekte und Zieldefinition bei der beruflichen Rehabilitation und In- tegration von chronisch kranken Men- schen.

### Arbeit mit Zielen zur beruflichen Eingliederung

Was hat die Klinische Sozialarbeit im Bereich der beruflichen Integration von chronisch kranken Menschen methodisch anzubieten? Welche Rolle spielt die Arbeits- und Eingliederungsmotivation, und wie können motivationale Defizite diagnostisch erfasst und in einem Integrationsplan angemessen berücksichtigt werden? Diese und weitere Fragen, die im Kontext der sozialberuflichen Eingliederung von chronisch kranken Personen stehen, sind Gegenstand des Workshops.

Menschen mit chronischen Erkrankungen haben ein deutlich erhöhtes Risiko beruflicher Exklusion. Die Gründe hierfür sind vielschichtig und reichen von wirtschafts- und sozialpolitischen Bedingungen über soziokulturelle und soziale Aspekte bis zu innerpsychischen Mechanismen. Der Workshop zeigt auf, welchen Aufgaben sich die Klinische Sozialarbeit an der Schnittstelle zwischen medizinischer Rehabilitation und den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes gegenüber sieht und stellt diese zur Diskussion. Vom Blickwinkel eines chronisch kranken Menschen ausgehend, werden Fragen zur Eingliederungsmotivation und Motivationsdiagnostik gestellt, darüber hinaus werden zwei wissenschaftlich validierte Diagnostikinstrumente, das Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM) und das Diagnostikinstrument für Arbeitsmotivation (DIAMO) vorgestellt. Am Beispiel des ZAZO- Trainingsprogramms (**Z**iel**A**nalyse und **Z**iel**O**perationalisierung) wird aufgezeigt, wie die berufliche Motivation mit dem Ziel der Ressourcenaktivierung gefördert werden kann.

Anhand eines Fallbeispiels aus der Integrationspraxis sollen Möglichkeiten und Grenzen der Klinischen Sozialarbeit miteinander diskutiert werden, insbesondere im Hinblick auf die Frage des Übergangs von sozialer Beratung zur sozialen Behandlung und der professionellen Rolle, die Sozialarbeitende zwischen Klientel, der (Versicherungs-) Medizin und den Sozialversicherungen einnehmen



M.A.  
Klaus Fetscher

### M.A. Klaus Fetscher

Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik  
Master of Arts (M.A.) Klinische Sozialarbeit  
Leiter Sozialberatung & Fachstelle Arbeit, Schweizerisches Epilepsie-Zentrum Zürich